

DIE MASURISCHE BIENE

Mitteilungen der Genealogischen Arbeitsgemeinschaft Neidenburg und Ortelsburg (GeAGNO) / Historische Masurische Vereinigung (HMV) und benachbarter Kirchspiele zum Aufbau der Historischen-Einwohner-Datenbank im südlichen Ostpreußen/Masuren
Folge 51 / Juni 2021

Herausgeber: Marc Plessa, Hochstr. 1, 56357 Hainau

Martin Hennig (Ämterübergreifender Koordinator innerhalb der HMV)

Frank Jork (Forschungen in den Archiven Berlin und Allenstein/Olsztyn)

Marc Plessa (DZfG und Historische Masurische Vereinigung, s. Internet)



Guten Tag, liebe Leserin und lieber Leser!

1 Zum 80. Geburtstag unseres Mitforschers Reinhard Kayss

Wir freuen uns außerordentlich, dass unser Mitforscher Reinhard Kayss am 22. Mai 2021 seinen 80. Geburtstag feiern konnte, dazu im hohen Alter aktiv ist und sein über viele Jahre gesammeltes Wissen weitergeben kann.

Zusammen mit Bernhard Maxin und Ernst-Martin Jend und vielen weiteren Mitforschern hat er sich seit März 1988 als Mitbegründer der Genealogischen Arbeitsgemeinschaft Neidenburg und Ortelsburg (GeAGNO) / Historische Masurische Vereinigung (HMV) einen Namen als versierter und produktiver Ahnenforscher gemacht. Auch innerhalb der Kreisgemeinschaft Neidenburg und dem Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen (VFFOW) ist er der erste Ansprechpartner, wenn es um die Familienforschung geht. Die Kreisgemeinschaft hat ihn im gerade erschienenen Neidenburger Heimatbrief Nr. 156 besonders gewürdigt.

Trotz persönlicher Rückschläge und dem traurigen Verlust seiner Ehefrau konnte er von der Ahnenforschung nie wirklich lassen, so dass er weiterhin aktiv für den Kreis Neidenburg tätig ist.

Wir wünschen Ihm beste Gesundheit und bei allen seinen Projekten viel Elan.

Die Herausgeber.

2 Begleitworte der Herausgeber

Die Pandemie hat uns immer noch im Griff, doch gibt es einen Hoffnungsschimmer durch die fortschreitenden Impfungen. Wer aber gerne alleine in seinem Zimmer genealogisch arbeitet, hat unter diesen Umständen das richtige Hobby.

Einige Mitforscher haben den Wunsch geäußert, als Schwerpunktthema die jüdische Bevölkerung und deren Erforschung darzustellen. Diesen Vorschlag nehmen wir gerne auf und wir haben einige Hinweise auf hilfreiche Datenbanken zusammengestellt. Archivquellen zum jüdischen Leben in Ostpreußen, die zum Teil in den preußischen Magistratsakten enthalten sind, wurden noch nicht näher betrachtet. Die polnischen Staatsarchive und sicher auch weitere Institutionen werden wohl auch hierzu Material im Internet verfügbar machen.

Erfreulich ist das Erscheinen von weiteren Publikationen im Rahmen der „Historischen Einwohnerverzeichnisse“ (HEV) zu Soldau und zum Landkreis Allenstein. Für Aktenmaterial und Lesestoff in digitaler Form wird weiterhin reichlich gesorgt, so dass neben den Quellenhinweisen auch Literaturhinweise nicht fehlen dürfen.

Allen Lesern wünschen wir nun viel Vergnügen bei der Lektüre dieser Masurischen Biene. Die Herausgeber.

3 Aus der Arbeitsgemeinschaft

3.1 Neuigkeiten aus dem Kreis Neidenburg

1) Taufen der ev. Kirche von Soldau-Stadt und -Land - von Jan Schefers und Reinhard Kayss

In Ergänzung zur Veröffentlichung für die evangelische Stadtgemeinde Soldau vom Dezember 2020 (HEV Nr. 35) gibt es nun noch eine weitere Veröffentlichung in unserer Reihe „Historische Einwohner-Verzeichnisse“.

Jan Schefers und Karl Oberbeck haben jetzt die Ausgabe Nr. 36 „Taufen Soldau (Landgemeinde) 1801-1884“ fertiggestellt. Es sind nicht nur über 8.600 Taufeinträge enthalten, sondern, ähnlich wie in HEV Nr. 35, u. a. biographische Angaben zu den Soldauer Geistlichen, eine kleine Statistik über die häufigsten Nachnamen sowie Hinweise auf Quellen für die weitere Forschung.

Die HEV-Bände Nr. 35 und Nr. 36 sind als PDF-Dateien bei Reinhard Kayss gegen eine Auslagenerstattung von je 12,- € erhältlich. Bestellungen senden Sie bitte an folgende E-Mail-Adresse: rkayss@web.de.

Herfried Jobski, der Leiter der Neidenburger Heimatstube, hat diese beiden Dateien ausdrucken und binden lassen, so dass diese HEV als Bücher den Besuchern der Heimatstube einfacher zugänglich sind. Auch das Herder-Institut in Marburg hat die Dateien als Buch drucken und binden lassen; der Bestand steht auch hier über Fernleihe zur Verfügung. Weiterhin sind diese Veröffentlichungen auch in der Deutschen Nationalbibliothek und weiteren Bibliotheken kostenlos vor Ort nutzbar. Die Nachfrage nach beiden PDF-Dateien ist erfreulich hoch.

Ein aktuelles Verzeichnis unserer Veröffentlichungen ist stets unter „GeAGNO Ahnenforschung auf unserer Webseite einsehbar: <http://www.historische-masurische-vereinigung.de>

2) Stammbuch von Pfarrer Ohlert aus Elbing - von Reinhard Kayss

Die Kreisgemeinschaft Neidenburg hat auf Initiative von Eberhard Brucker ein Stammbuch von Pfarrer Ohlert aus Elbing aus der Zeit um 1800 durch Beteiligung mehrerer Mitglieder erwerben können. Das Stammbuch enthält mehrere Einträge aus Orten im Kreis Neidenburg sowie Personen aus diesem Bereich.

Eberhard Brucker hat die alten Widmungen übertragen und nebst den Bildern als PDF-Datei zusammengestellt. Das Stammbuch nebst einem gebundenen Ausdruck werden in der Neidenburger Heimatstube in Bochum ausgestellt.

Bei Interesse kann eine PDF-Datei gegen Auslagenerstattung auf CD/DVD oder USB-Stick erstellt und zugeschickt werden. Bestellungen senden Sie bitte an folgende E-Mail-Adresse: rkayss@web.de.

3) Auskunftswesen zum Kreis Neidenburg - von Reinhard Kayss

Die Anfragen zur Erforschung der Vorfahren haben bei mir eine bisher nicht bekannte Anzahl und Häufigkeit erreicht, dass ich kaum mit der Bearbeitung nachkomme.

Ich bedanke mich hiermit ausdrücklich bei Jan Schefers (für Soldau), Wilfred Monka (für Gedwangen und Kurken) sowie Michael Gurthat (für Bialutten und Klein Koslau/Groß Schläfken), die mir helfen, diese Anfragen möglichst gut und schnell zu beantworten.

Durch Digitalisierung der Standesamtakten von 1875 bis 1913 von verschiedenen Orten des Kreises Neidenburg mit Soldau sind neue Forschungsmöglichkeiten entstanden. Leider sind sie oft kaum lesbar und nur unter Vergrößerung sowie guter Kenntnis der Namen und Orte sowie Berufe zu deuten und zuzuordnen. Trotzdem konnte ich mehreren Anfragern damit helfen, ihre Familien weiter zurück zu verfolgen.

4) Ansichtskarten der Städte Neidenburg und Soldau sowie dem Bereich Soldau - von Reinhard Kayss

Meine gesammelten Ansichtskarten der Städte Neidenburg und Soldau sowie dem Bereich Soldau wurden bereits in das Bildarchiv auf der Internetseite <http://www.neidenburg.de> aufgenommen.

Die Ansichtskarten von Neidenburg-Land sowie die Postsachen werden folgen.

Den Bearbeitern Martin Hennig, Dr. Irmaud Bießner und Wilfried Brandt sei ganz herzlich dafür gedankt!

5) „Einwohner“-Verzeichnisse Soldau – von Jan Schefers

Manchmal lohnt es sich, etwas genauer in den Digitalisierungen nachzusehen, die vom Staatsarchiv Allenstein bereitgestellt wurden, denn man kann auch mal etwas Unerwartetes finden.

Unter der Signatur 1577 „Kriegs- und Domänen Kammer Königsberg – Gumbinnen (Salzburger Akten)“ verbergen sich nämlich mehrere interessante Akten zu Soldau bzw. dem Kanton Soldau (Militär-Aushebungsbezirk); hier sind für den Zeitraum 1766-1787 anscheinend alle männlichen Einwohner erfasst, mit Angabe des Wohnsitzes sowie des Vaters mit Namen, Stand und Alter. Dies ist insofern interessant, als dass es für einige der erwähnten Orte keine bekannten Kirchenbuch-Überlieferungen gibt, wie z. B. für das Kirchspiel Usdau.

Mit Bezug zu Soldau sind folgende Akten relevant:

- Nr. 88 Canton Soldau und Gilgenburg (1770-1772),
- Nr. 89 Canton Deutsch Eylau, Gilgenburg, Soldau (1766),
- Nr. 91 Canton Soldau (1787).

Abrufbar unter der bekannten Adresse: <http://olsztyn.ap.gov.pl/baza/szukaj.php>.

3.2 Neuigkeiten aus dem Kreis Ortelsburg

1) Ortelsburger digitale Akten - von Marc Plessa

Durch die laufenden Digitalisierungen gibt es wieder interessante Neuigkeiten, auf die später konkreter eingegangen wird. In Allenstein wurden vom Staatsarchiv die Ev. Kirchenakten von Wartenburg veröffentlicht. Unter Nr. 22 sind „Heiratskonsense und andere standesamtliche Angelegenheiten der evangelischen Kirche zu

Wartenburg“ für die Jahre 1845-1866 zu finden, mit Vorgängen aus dem Kreis Ortelsburg. Ferner wurden Akten aus Flammberg und Fürstenwalde veröffentlicht, die nicht auf der Seite des Staatsarchivs Allenstein verfügbar sind. Das Ev. Zentralarchiv in Berlin hat Akten aus Groß Schöndamerau ins Internet gestellt.

3.3 Neuigkeiten aus dem Kreis Allenstein

1) Personenstandsregister Gillau mit Ortelsburger Ortschaften und Auswertung der Heimatbriefe der Kreisgemeinschaft Allenstein-Land - von Michael Bulitta

Der zweite Band des Historischen Einwohnerverzeichnisses (HEV) Nr. 34 ist von Michael Bulitta Mitte Dezember 2020 finalisiert worden. Der Titel lautet: „Das Personenstandsregister des katholischen Kirchspiels St. Johannes Baptist in Gillau/Kr. Allenstein. Band 2: Jahrgänge 1911-1920.“ und beinhaltet auch Daten aus den Ortschaften Groß und Klein Rauschken, Saborowen und Gonschorowen sowie Hanau im Kreis Ortelsburg, die seit 1898 zum katholischen Kirchspiel Gillau gehörten.

Außerdem konnte Michael Bulitta im Mai 2021 den ersten Band des HEV Nr. 37 fertig stellen. „Namenkundliche Auswertung des Heimatbriefes/-jahrbuches der Kreisgemeinschaft Allenstein-Land. Band 1: Nr. 1 bis 10 (Jahrgänge 1970 bis 1979)“. Beide Publikationen sind nur noch als PDF-Dateien erschienen und sind beim Verfasser erhältlich. E-Mail-Adresse: bulitta@aol.com.

4 Aktuelles und Interessantes aus Literatur und Internet

1) Digitalisierungen im Staatsarchiv Allenstein - von Marc Plessa

Wie bereits in der letzten Masurischen Biene angesprochen ist das Indexierungsprojekt für Daten aus den ostdeutschen Standesamtsregistern in polnischen Staatsarchiven unter einer neuen Adresse zu finden:

<https://namensindex.org/>.

Unter „Neu“ werden weiterhin die aktuellen Ergänzungen der polnischen Staatsarchive dargestellt, wobei der Mitverantwortliche Clemens Draschba die Neuigkeiten in der OWP-Mailingliste zeitnah bekannt gibt.

Dabei ist zu beachten, dass zwischenzeitlich hier auch Bestände als „Neu“ gekennzeichnet werden, wenn nur Aktentitel neu aufgenommen wurden. Daher folgt hier eine reduzierte Übersicht der relevanten Unterlagen mit neuen Digitalisierungen aus dem Staatsarchiv Allenstein:

Nr. 65 Ev. Kirche zu Schippenbeil (Kreis Bartenstein) mit 18 neuen Einheiten: Nr. 1-3, 8, 13, 64-66, 69-71, 75-77, 131, 133, 166, 174.

Nr. 82 Ev. Kirche zu Herzogswalde (Kreis Mohrungen) mit fünf neuen Einheiten: Nr. 9, 16, 27, 30, 32.

Nr. 92 Ev. Kirche zu Sorquitten (Kreis Sensburg) mit 62 neuen Einheiten (11.518 Scans).

Nr. 93 Ev. Kirche zu Seehesten (Kreis Sensburg) mit 245 neuen Einheiten (24.247 Scans).

Nr. 94 Ev. Kirche zu Wartenburg (Kreis Allenstein) mit 118 neuen Einheiten (20.768 Scans).

Nr. 265 Magistrat Rössel (Kreis Rössel) mit einer neuen Einheit: Nr. 810.

Das sind aber wohlgerne nicht alle Akten, die online verfügbar sind.

Auf die Seite <https://metryki.genealodzy.pl/> wurde bereits früher hingewiesen. Die Zuordnung der Standesämter aus dem Kreis Ortelsburg orientiert sich nach den neuen Zuschnitt der Woiewodschaften. Somit wurde das ehemalige preußische Standesamt Flammberg (Opalenietz, poln. Opaleniec) der Powiat przasnyski (Przasnitz) zugeschlagen. Die Geburtsregister 1915 und 1916 sind online, aber nicht auf der Seite des Staatsarchivs Allenstein, sondern auf folgender Seite:

<https://metryki.genealodzy.pl/ar6-zs0461ad>.

Beim Standesamt Fürstenwalde sind hier einige Register aus den Jahren 1911 bis 1928 zusätzlich verfügbar:

<https://metryki.genealodzy.pl/ar6-zs0891ad>.

Es handelt sich dabei um die Geburtsregister 1911 und 1913-1915, die Heiratsregister 1921-1924 und 1928 und die Sterberegister 1923 und 1925.

2) Landesarchiv NRW Abteilung Ostwestfalen-Lippe und Abteilung Rheinland - von Marc Plessa

Die Hauptseite ist der Ausgangspunkt für öffentliche Archive in Nordrhein-Westfalen:

<http://www.archive.nrw.de>.

Nachdem die Seite neu gestaltet wurde, sind die früher hier genannten Links nicht mehr gültig.

Nun sollte man dem Punkt „Finden und benutzen“ folgen, dann „Archivgut online finden und benutzen“. Unter „Archivgut online einsehen“ findet man nun vier Punkte, von denen aber bislang nur drei anwählbar sind:

- Digitalisate der Abteilung Rheinland,
- Digitalisate der Abteilung Westfalen,

- Digitalisate der Abteilung Ostwestfalen-Lippe,
- Digitalisate zur Familienforschung (Personenstandsunterlagen).

Bei den Standesamtsakten sind zwar die Geburten und Heiraten anwählbar, doch sind dort noch keine Digitalisierungen hinterlegt. Auf diesem Weg kann man aber die Sterberegister und die dazugehörigen Namenregister einsehen.

Von Interesse dürfte sein, dass diese Sterberegister bei www.myheritage.de mit einem kostenpflichtigen Zugang durchsuchbar sind. MyHeritage bietet hier den Vorteil, dass - im Gegensatz zu Ancestry - auch die Geburtsorte bei den Standesamtsurkunden durchsuchbar sind.

Folgende Seite bietet einen besseren Einstieg in die Akten des Landesarchivs NRW:

https://vereine.genealogy.net/wggf/?Basiswissen:Das_Portal_archive.nrw.de.

Hinweise auf Zufallsfunde nehme ich gerne entgegen! E-Mail-Adresse: plessa@web.de.

3) Digitalisierungen des Ev. Zentralarchivs (EZA) online - von Peter Bork

Peter Bork hatte an einer Akte des EZA in Berlin Interesse, deren Titel vielversprechend erschien. In einem Antwortschreiben bekam er vom EZA mitgeteilt, dass seit einigen Jahren Anstrengungen zur Digitalisierung und Online-Stellung von Archivgut unternommen werden, um insbesondere für wissenschaftliche Interessen eine Benutzung von Archivgut auch im Internet zu ermöglichen. Es werde dabei nach einer Prioritätenliste vorgegangen, die sich an der Nachfragehäufigkeit und an dem Erhaltungszustand des Archivgutes orientiert. Obwohl die angefragte Akte (EZA 507/4594) bisher nicht für eine Digitalisierung vorgesehen war, konnte die Digitalisierung der betreffenden Akte vorgezogen werden. Die Reproduktionskosten wurden zwischen Peter Bork und dem EZA geteilt und bereits nach kurzer Zeit wurde die Akte vollständig für die Nutzung im Internet bereitgestellt. Gleichzeitig gibt es wohl auch eine neue Online-Suche:

<http://kab.scopearchiv.ch/suchinfo.aspx>.

Die online verfügbaren Einheiten des EZA werden in Fettschrift im Suchergebnis angezeigt. Eine stichprobenartige Suche ergab bisher nur vereinzelte Funde, wobei wohl in Kürze mehr Akten online einsehbar sein werden. Hier ein paar der bereits digital verfügbare Akten mit dem entsprechenden „Deep“-Link:

EZA 50/46 Urteile in Prozeß- und Strafsachen gegen Angehörige der Bekennenden Kirche, 1939-1944

<https://ezab.de/digitalisate/0050/00046>,

EZA 50/331 Disziplinarakten der Evangelischen Kirche der altpreußischen Union, 1933-1935

<http://www.ezab.de/digitalisate/0050/00331>,

EZA 50/653 Prozesse gegen Geistliche, Disziplinarverfahren gegen Geistliche, 1935-1944

<http://www.ezab.de/digitalisate/0050/00653>,

EZA 507/4589 Groß Schöndamerau: Parochialveränderungen, 1894-1897

<https://ezab.de/digitalisate/0507/04589>,

EZA 507/4594 Groß Schöndamerau: Schüler-Tabellen, 1841-1863

<https://ezab.de/digitalisate/0507/04594>.

4) Digitalisierungen des Ev. Zentralarchivs auf Archion - von Marc Plessa

Auf der Seite www.archion.de wurden im Zeitraum vom 21.10.2020 bis 23.10.2020 wieder Kirchenbücher aus Ostpreußen online gestellt. Hierunter sind zu folgenden ostpreußischen Ortschaften aus den verschiedenen Kreisen neue Digitalisierungen dazugekommen.

Kreis Allenstein: Allenstein Taufen 1920-1928; Wartenburg: Bestattungen 1831-1857.

Kreis Darkehmen: Wilhelmsberg.

Kreis Fischhausen: Kumehnen, Pillau (Pillau I), Garnisonsgemeinde, Alt Pillau (Pillau II), Rauschen.

Kreis Friedland: Bartenstein (St. Johann, Stadtgemeinde), Deutsch Wilten, Georgenau, Klingenberg.

Kreis Goldap: Gawaiten.

Kreis Heilsberg: Heilsberg.

Kreis Johannisburg: Arys: Landgemeinde: Trauungen 1843-1869, Namensverzeichnisse Trauungen 1792-1914; Stadtgemeinde: Trauungen 1843-1908, Namensverzeichnisse Trauungen 1792-1908.

Kreis Königsberg-Land: Juditten, Löwenhagen.

Kreis Königsberg-Stadt: Königsberg i. Pr.: Dom und Kathedrale (Kneiphof), Löbenichter Hospital-Kirche.

Kreis Memel: Memel.

Kreis Mohrunen: Groß-Samrodt, Liebstadt.

Kreis Oletzko: Marggrabowa: Trauungen 1870-1905; Stadtgemeinde: Taufen 1883-1928, Bestattungen 1860-1886, 1889-1891; Landgemeinde: Taufen 1819-1847, 1895-1930, Trauungen 1800-1804, 1806-1842.

Kreis Osterode: Gilgenburg: Taufen 1694-1719; Sonstige 1526-1783; Kurken: Taufen 1744-1840.

Kreis Preußisch Eylau: Eichhorn, Hanshagen.

Kreis Preußisch Holland: Preußisch Holland, Reichenbach, Zallenfelde.

Kreis Ragnit: Groß Lenkeningen, Jurgaitschen, Ragnit litauische Gemeinde.

Kreis Rastenburg: Barten Landgemeinde, Drengfurth.

Kreis Tilsit: Tilsit, Tilsit: 4. Pfarrstelle.

Kreis Wehlau: Wehlau: Stadt- und Landgemeinde.

5) Masurisches Pfarrerbuch – von Jan Schefers

Auf das in Gilgenburg erscheinende „Masurische Pfarrerbuch“ hatte Marc Plessa bereits in der Masurischen Biene Nr. 48 hingewiesen. Originaltitel: „Słownik duchownych ewangelickich na Mazurach w XIX wieku“ (dt.: „Handbuch der evangelischen Geistlichen in Masuren im 19. Jahrhundert“). An dieser Stelle möchten wir noch mal auf das Buch hinweisen, da im letzten Jahr eine neue Auflage erschienen ist.

In diesem Buch sind die in Masuren tätig gewesenen evangelischen Geistlichen mit einer mal längeren, mal kürzeren Biographie enthalten. Es sind jeweils auch die Quellen für die Angaben angegeben. Außer den Geistlichen sind die einzelnen Kirchspiele mit den jeweils zugehörigen Ortschaften aufgeführt, ebenso werden die Superintendenturen beschrieben. Leider ist es nur in polnischer Sprache verfügbar, aber jeder, der zumindest etwas Grundkenntnisse darin hat, kann Nutzen aus dem Buch ziehen. Bei Bedarf kann man sich eines elektronischen Übersetzers wie z. B. deepl.com bedienen.

Das Buch kann zum Preis von ca. 25,- € (je nach Wechselkurs) direkt beim Verlag unter der Adresse

www.mojabibliotekamazurska.pl/o_bibliotece.html

bestellt werden. Eventuell ist auch eine Bestellung über den deutschen Buchhandel möglich. Das Buch ist aber wenigstens in der vorherigen Auflage auch in Deutschland über die Fernleihe erhältlich; ein Exemplar befindet sich z. B. in der Bayerischen Staatsbibliothek in München.

5 Themenschwerpunkt: Juden in Masuren

1) Zur Erforschung der jüdischen Bevölkerung in Ost- und Westpreußen - von Marc Plessa

Im Internet sind inzwischen einige Datenbanken, die speziell jüdische Bewohner in Ost- und Westpreußen enthalten. Da diese für einige Regionalforscher von Relevanz sein dürften, möchte ich hier eine kurze Beschreibung abliefern. Die erste Datenbank auf der Seite

<http://www.yadvashem.org/>

enthält die umfangreichste Dokumentation über die Judenvernichtung im 3. Reich. „The Central Database of Shoah Victims' Names“ ist unter Digital Collections zu finden. In der Datenbank kann man nach Namen und Orten suchen.

Die zweite Internetseite von dem Projekt Jewish Records Indexing-Poland (JRI-Poland)

<http://www.jri-poland.org/>

enthält Aktenmaterial von den Mormonen und den polnischen Staatsarchiven. Hier kann man die Datenbank über „search database“ leicht erreichen. Man kann auch die Akten online bestellen, was die Handhabung erheblich erleichtert. Die Datenbank selbst scheint einige Lesefehler zu enthalten, doch erlauben unterschiedliche „unscharfe“ Suchmethoden trotzdem sehr gute Ergebnisse.

Als dritte Datenbank gibt es die „Dutch jewish genealogical data base“ unter dem Link:

<https://www.dutchjewry.org/>.

Auf dieser Seite sind unter anderem Stammbäume von niederländischen Familien zu finden und viele weiterführende Links.

Da noch viel mehr Sammlungen und Datenbanken existieren, besteht verständlicherweise der Wunsch nach einer **Meta-Suchmaschine** und es gibt diese auf der Internetseite:

<https://www.jewishgen.org/>.

2) Aktion Stolpersteine - von Marc Plessa

Für die Aktion Stolpersteine gibt es zwar eine Suchmaschine. In der Datenbank kann man aber nur nach den Namen und dem Ort des Stolpersteines suchen. Um hier Personen zu finden, die aus dem Kreis Ortelsburg

stammten, kann man aber bei Google eine kombinierte Suche mit den Begriffen „Stolpersteine“ und „Ortelsburg“ oder anderen Ortsnamen durchführen. Für die genannte Kombination mit „Ortelsburg“ ergab die Suche etwa 3.250 Fundstellen, wobei diese Zahl nicht mit der Anzahl der Personen gleichzusetzen ist, da wohl einige Stolpersteine mehrfach in den Ergebnissen erscheinen.

3) Die Arolsen-Archive - von Frank Jork

Die Arolsen-Archive, auf die bereits in der Masurischen Biene Nr. 47 hingewiesen wurde, sind eine zentrale Archiveinheit für die Dokumente u. a. über Verfolgte und Opfer des Nazi-Regimes, Ost- und Westarbeiter, Staatenlose und sogenannten „displaced persons“. Zu finden unter:

<https://arolsen-archives.org/suchen-erkunden/suche-online-archiv/>.

Man kann online nach Personen, Orten und Themen suchen und bekommt die digitalisierten Original-Dokumente angezeigt. Gerade über die Familiennamen erhält man erstaunlich viele Treffer. Oft sind das Geburtsdatum und der -ort bzw. frühere Wohnort oder der Verbleib aufgeführt. In etlichen Dokumenten sind auch Personen aus unserem Forschungsgebiet verzeichnet. U. a. ein Teil der Flüchtlinge mit Geburtsorten aus Ostpreußen in Listen der Staatenlosen. Nachfolgend ein kurzer Überblick über die Suche nach den Städtenamen (leider sind nicht überall in den Herkunftsangaben die Landkreise vermerkt, so dass man bei Dörfern zum Teil direkt über den Ortsnamen suchen muss):

| Ort | Personenbezogene Datensätze | Thematische Dokumente |
|-------------------------|-----------------------------|-----------------------|
| Allenstein | 251 | 4 |
| Neidenburg | 96 | 0 |
| Ortelsburg ¹ | 75 | 0 |
| Passenheim | 7 | 0 |
| Soldau | 121 | 7 |
| Willenberg | 45 | 1 |

Für Osterode werden bereits über 14.000 personelle Einträge angezeigt, aber hier scheint der überwiegende Teil sich auf Osterode am Harz zu beziehen.

Wer mehr zur Verbreitung seines eigenen Familiennamens (vor allen im ost- und südosteuropäischen Raum) erfahren will dem sei die Personensuche wärmstens empfohlen. Auch bei häufigen Namen lassen sich über Kombinationen mit dem Vornamen und regionalen Einschränkungen oft wertvolle Hinweise erzielen.

4) Mapping the Lives - von Michael Schimanski

Ein weiterer Hinweis betrifft die Internetseite „Mapping the Lives“

<https://www.mappingthelives.org/>.

Auf dieser Seite kann man die sogenannten „Ergänzungskarten zur Volkszählung im Mai 1939“ recherchieren. Sie beziehen sich auf Personen mit jüdischer Abstammung und auch auf deren nichtjüdische Familienangehörige (in der Regel wohl Ehepartner). Wenn man dort bei der Suche im Feld „Wohnort“ Neidenburg eingibt, erhält man eine Liste von 21 Personen. In der Detailsuche kann man im Feld „Geburtsort“ ebenfalls Neidenburg eingeben und erhält dann eine Liste von 276 Personen, die im Kreis Neidenburg (einschließlich des zu diesem Zeitpunkt polnischen Soldauer Gebietes) geboren wurden. Nach Personen mit Geburtsort Soldau muss man allerdings gesondert suchen, das sind noch mal 92 Personen. In Ortelsburg wohnten im Mai 1939 35 Personen, die in dieser Datenbank Erwähnung finden, im Kreis Ortelsburg geboren wurden 315. Soweit Angaben aus dieser Datenbank auch im Gedenkbuch des Bundesarchivs für jüdische Opfer des Nationalsozialismus genannt sind, enthält die Datenbank auch einen direkten Link zum Eintrag im Gedenkbuch.

Mit Hilfe der Daten dieser Internetseite und Informationen aus dem Arolsen-Archiv ließe sich also zumindest teilweise die jüdische Bevölkerung des 20. Jahrhunderts in den Kreisen Ortelsburg und Neidenburg rekonstruieren. Nach meiner Erfahrung lässt sich aus vielen weiteren (Internet-)Quellen häufig noch mehr über das Schicksal von jüdischen Einwohnern herausfinden. Im Judentum spielt die Dokumentation von Verfolgung für die Nachwelt eine große Rolle, wozu auch eine familiengeschichtliche Dokumentation gehört. Es könnte eine wichtige und lohnende Aufgabe sein, quasi ein Historisches Einwohnerverzeichnis (HEV) der jüdischen Bevölkerung von Neidenburg und Ortelsburg des 20. Jahrhunderts zu erstellen. Ein Schwerpunkt lag sicherlich in Neidenburg und Soldau (vielleicht auch in Ortelsburg?), so dass zusätzlich die umfangreich erhaltenen Standesamtsregister herangezogen werden könnten.

Vorarbeiten zum Aufbau einer Datenbank sind u. a. von Reinhard Kayss erfolgt, die es fortzuführen gilt.

¹ Siehe auch: Andreas Kossert: Die jüdische Gemeinde Ortelsburg. Ein Beitrag zur Geschichte der Juden in Masuren; in Netvia Band 2: „Geschichte und Kultur der Juden in Ost- und Westpreußen.“, S. 87-124.